

Analyse eines Artikels des Deutschlandfunks zu der Partei „Widerstand 2020“ vom 14. 05. 2020

(https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-wie-widerstand-2020-die-corona-krise-in-frage.1939.de.html?drn:news_id=1130449)

Leider wurde der Text während der Recherche zu diesem mehrfach verändert und der ursprüngliche Text ist nicht mehr einsehbar (DF führt keine Versionsgeschichte von diesem Artikel – dies macht die Nachvollziehbarkeit recht schwer. Ich habe den aktuellen Artikel nun bei archive.org jetzt archiviert, damit dies in Zukunft alles rückverfolgbar ist, was verändert wird (https://web.archive.org/web/20200522090400/https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-wie-widerstand-2020-die-corona-krise-in-frage.1939.de.html?drn%3Anews_id=1133017)).

Die Kommentare beziehen sich auf die Version vom 14. Mai 2020 (welche du mir geschickt hattest) und wurden exakt aus dieser herauskopiert.

Texttauszüge des Artikels sind in **schwarz** dargestellt

Meine Kommentare sind in **blau** dargestellt.

Anderweitige Zitate sind in **grün** dargestellt.

Wie „Widerstand 2020“ die Corona-Krise in Frage stellt – 14. Mai 2020

1. „Der Sicherheitskorrespondent des Deutschlandfunks, Marcus Pindur, weist zudem darauf hin, dass sich die **selbsternannte „Partei“** durch **„anonyme Spenden“ finanzieren wolle – das sei wenig transparent.“** (Anmerkung der Redaktion: In einer früheren Version war fälschlicherweise von einem Verstoß gegen das Parteiengesetz die Rede).

A) Eine Partei ist immer selbsternannt – welche Institution sollte eine Partei denn sonst ernennen, wenn nicht die Leute die die Partei gründen? Ob eine Partei dann zu Wahlen zugelassen wird ist nochmal eine andere Frage. Die Partei befindet sich ja gerade in der Gründung also ist diese Aussage aus meiner Sicht einfach nur ein Versuch die Darstellung der Partei in eine Richtung zu drängen, die die Partei als weniger legitim erscheinen lassen soll.

B) Parteien finanzieren sich immer auch über Spenden. Offengelegt werden müssen Spenden erst wenn sie einen Betrag von 50 000 Euro überschreiten. Dazu sagte Schiffmann, dass dies geschieht, wenn Spenden diesen Betrag überschreiten sollten, was bisher jedoch noch nicht vorgekommen sei. Es geht hier auch um den Schutz von Personen, da momentan Leute, die solche neuen Bewegungen unterstützen häufig diffamiert werden (und auch teilweise mit physischer Gewalt bedroht werden).

2. Dann kommt viel was erstmal nichts mit der Partei zu tun hat und einfach nur eine Rahmenerzählung ist. Diese Rahmenerzählung zeichnet ein dubioses Umfeld ist was dieses Umfeld mit der Partei zu tun haben soll wird nicht klar. Hier wird zB. der Angriff auf ein ZDF-Kamerateam erwähnt. Dieser Angriff ist völlig ungeklärt und es gibt bisher keinerlei Indizien für irgendeine These zu den Ursprüngen dieser Gewalttat (zunächst wurde angenommen, dass der Angriff aus Linksradikalen Kreisen erfolgte – diese Vermutung konnte sich jedoch nicht weiter erhärten). Warum wird dieser Bezug gesetzt? Dies hat einfach keinen Zusammenhang.

3.

A) Auf der offiziellen Website klingt das so: Es gebe keine Partei, die **„echte Demokratie“ und „Menschlichkeit“ anstrebe. Das „System“ müsse geändert werden. Laut Pindur ist das eine typische Denkfigur von Rechtspopulisten und Rechtsradikalen:**

Hier wird eine Aussage einfach mit „Rechts“ gelabelt. Dabei gibt es aus allen möglichen politischen Spektren diese Denkweisen Bsp: Klimabewegung: „System Change not Climate Change“,

Extinction Rebellion: Die Forderungen nach Bürgerräten. Anarchistische Gruppierungen: Forderungen nach konsensdemokratischen Strukturen. Das ist für mich einfach eine leere Behauptung. Diese Methode der Verknüpfung einer Behauptung und einem zusammenhangslosen angeblichen Beweises ist ein Standardwerkzeug der „strategischen Kommunikation“, PR und Propaganda.

Das „System“ sei falsch; macht- und geldverliebte Eliten regierten uns, alle möglichen Bedrohungen würden auf die Bürger losgelassen, Demokratie und Rechtsstaat seien nur Hohlformeln.

Dieser Teil ist konstruiert (zumindest ist es einfach nur die Meinung von DF, denn es werden 0 Belege für Bezüge gebracht). Hier wird nur ein Frame gesetzt, der zusammenhangslos konstruiert wird.

B) Zudem klinge eine weitere auf dem rechtsradikalen Spektrum verbreitete Denkfigur an: Nur man selbst vertrete die Interessen „des Volkes“ und würde diese kennen. So heißt es bei „Widerstand 2020“: „Politiker fernab von der normalen Bevölkerung hatten wir genug. Wir brauchen wieder Menschen, die so sind wie du und ich. Bodenständig und nahbar, nicht über- sondern gleichgestellt.“ „

Hier wird wider einfach eine unter sogenannte „rechte Denkfigur“ genommen und eine random Verknüpfung zu einem Kommentar gebracht, die beide einfach nix miteinander zu tun haben. Hier fehlt wider ein Beleg der diese Verknüpfung legitimieren würde (mir zumindest wird der Zusammenhang nicht klar) Nimmt man einfach mal nur das Statement was es tatsächlich gibt:

„Politiker fernab von der normalen Bevölkerung hatten wir genug. Wir brauchen wieder Menschen, die so sind wie du und ich. Bodenständig und nahbar, nicht über- sondern gleichgestellt.“

Dann ist dies einfach nur eine basisdemokratische Forderung. Dies ist ganz konkret eine egalitäre Forderung. Das rechts-links Spektrum hat sich historisch aus dem französischen Parlament entwickelt. Dort saßen zu Beginn die, die starke Hierarchien gefordert haben (die eine Obrigkeit befürwortet haben) rechts und die Abgeordneten, die egalitäre Strukturen (gleichstellendere Strukturen) gefordert haben links. Natürlich ist dies nur der Ursprung der Begrifflichkeiten. Wenn egalitäre Forderungen heute rechts gelabelt werden. Ok, dann sind heute vielleicht die „Rechten“ die, die früher links gelabelt wurden. Aber dann darf ich das auch nicht in einen Kontext einer historischen „Rechten“ stellen. Ich meine damit, dass dies einfach eine egalitäre Positionen ist die da vertreten wird, unabhängig davon, ob das jetzt rechts oder links gelabelt ist. Ich befürworte egalitäre Positionen. Ich finde das Statement gut.

4. Dann kommt wieder eine Abfolge von vielen Kampfbegriffen die einen Denkraum (Frame) von „Dubiosum Umfeld“ generiert. Wieder keinerlei konkrete Bezüge zur Partei. Dann gibt es Distanzierungsforderungen von etwas was gar nicht belegt wurde. Damit wird suggeriert es gäbe sowas wie „Antisemitismusvorfälle“, doch es fehlt jeglicher konkreter Beleg dazu im Text. Warum soll sich eine Partei, die neu auftaucht als allererstes vom Antisemitismus distanzieren, wenn sie gerade erst dabei ist überhaupt eine Struktur und Programm auszuarbeiten. Die Partei hat doch an keiner Stelle eine Verlautbarung zum Thema Semitismus hervorgebracht. Aber ok. Ja ich habe mich auch bei der Partei angemeldet und hier findest du eine Verlautbarung gegen Antisemitismus meinerseits. Da die Partei jedoch noch in der Gründung ist und bisher nur Anmeldungen möglich waren (es gab eine Cyberattacke, die die Internetseite lahmgelegt hat und deshalb können gerade

keine Anmeldungen mehr bearbeitet werden), kann ich nur als Einzelperson die die Partei unterstützt und nicht als Parteifunktion sprechen:

http://linaluft.org/Struktureller_Antisemitismus_in_der_Kritikkultur.pdf

5. Dann kommt wider ein Teil zu „Verschwörungsmythen“ und es wird nicht klar gemacht was das konkret mit der Partei zu tun hat außer, dass die Partei eben die Maßnahmenpolitik und den Umgang mit der Corona Pandemie kritisiert, was auch andere tun, die so und so ansichten haben und die als VT oder so gelabelt werden (blabla halt). Sry das ist etwas platt. Als ob alle, die etwas kritisieren ähnliche Denkstrukturen haben.

Bsp.: Wenn Merkel von Condoleezza Rice für ihre Ukraine-Politik kritisiert wird und Putin Merkel ebenfalls für ihre Ukrainepolitik kritisiert, dann haben Condoleezza Rice und Putin die gleichen Denkstrukturen oder wie? Ich meine können die von DF nicht mal konkret werden. Ich glaube dafür gibt es noch zu wenig Konkretes, deshalb können sie es nicht so einfach. Aber dann stellt sich für mich die Frage, warum sie schon so massiv verbal draufschlagen bevor es überhaupt mehr konkretes gibt. Warum wird eine neue Partei direkt so massiv von DF attackiert?

6. Euromomo:

FAKTEN: Schiffmann zitiert die Angaben des [EuroMOMO-Netzwerks](#) über Gesamtsterblichkeitsraten in mehreren europäischen Ländern und Regionen. Die Werte seien normal und lägen unter den Zahlen der letzten Grippe-Wellen, behauptet er.

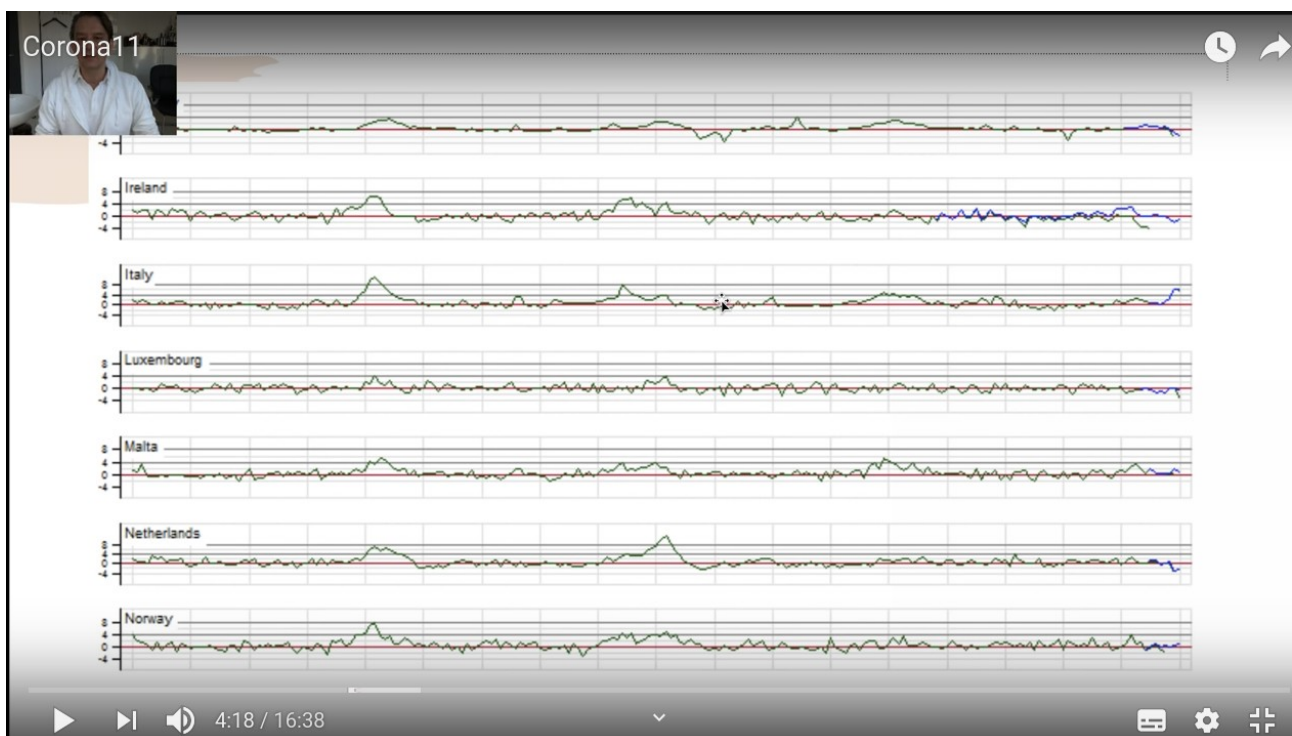
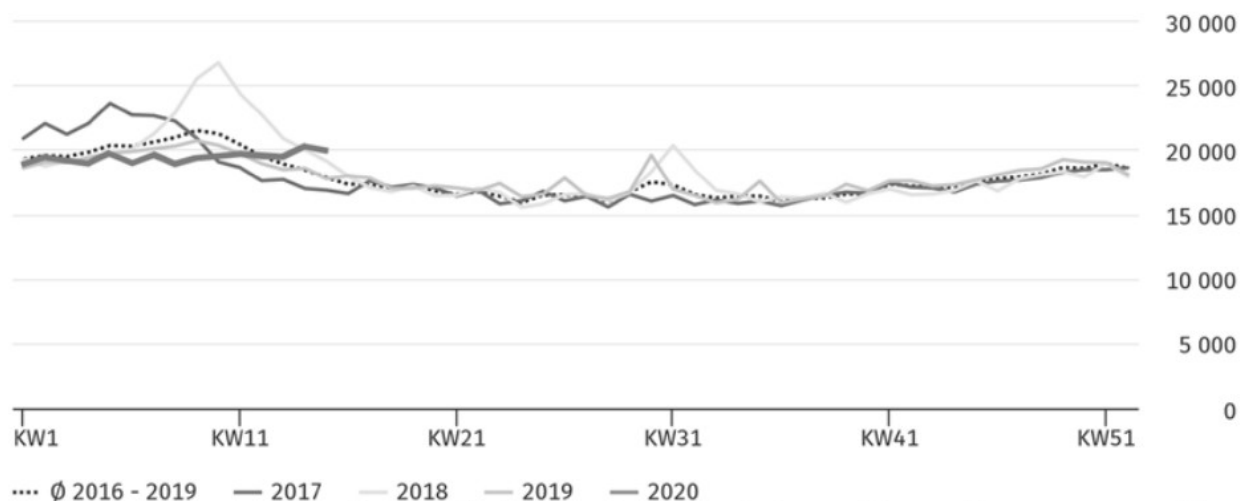


Figure 1: Sterblichkeitszahlen von Euromomo in Schiffmanns Video. Die Peaks links sind die Grippewellen der vergangenen Jahre.

Jap, das tut er (siehe Fig. 1) und ich sehe da auch keinen falschen Punkt, denn genau das haben die Zahlen zu dem damaligen Zeitpunkt gezeigt und für Deutschland tun sie das immer noch (siehe Fig. 2):

Wöchentliche Sterbefallzahlen in Deutschland



Aktuellste Grafik des Bundesamt für Statistik mit den Sterbefallzahlen in der BRD bis 12. April 2020. Der von uns bis Ausgabe N°3 verwendete Monitor der EU-Stelle Euromomo hat die Standardgrafiken inzwischen abgeschafft/abgeschaltet.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020

Figure 2: Quelle: Wochenzeitung: Demokratischer Widerstand, Ausgabe 5 (<https://www.nichtohneuns.de/>)

Ich selbst hab vor 2 Wochen die Zahlen von Euromomo genommen und mit den Vorjahren verglichen. Anhand der Zahlen konnte ich nicht zu einer signifikanten Erhöhung der Übersterblichkeit kommen. Es gab eine minimale Erhöhung der gesamten Winterperiode gegenüber der letzten 3 Vorjahre. (ich glaub es waren sonst im Schnitt in den Vorjahren um die 60000 Tote und dieses Jahr 62000 Tote (zu dem Zeitpunkt meiner Berechnung wo die Übersterblichkeit bereits stark am abfallen war – seitdem ist die Übersterblichkeit komplett abgefallen) (aber ich hab die Berechnung auf nem anderen Laptop gemacht und grad nicht mehr genau im Kopf).

Im Endeffekt ist das aus meiner Sicht sowieso nicht so sinnvoll über die einfache Übersterblichkeit zu reden, denn es ist ja völlig unklar woran die Leute gestorben sind. Und dass die Maßnahmen auch Tote fordern, da gibt es auch Analysen zu: Hier heißt es in dem von dem Mitarbeiter des Bundesministerium des Inneren in privatarbeit zusammengestellten Krisenbericht:

„Es ist auch hier von jährlichen Behandlungszahlen in Millionenhöhe auszugehen. In einem Teil der Fälle werden die Verfügbarkeitseinschränkungen der Kliniken ebenfalls zum vorzeitigen Versterben von Patienten führen. Eine Prognose dieses Effekts ist schwierig. Experten, die sich dazu äußerten, gingen von bis zu mehreren tausend zusätzlichen Toten aus, die bereits in März und April 2020 verstarben oder noch versterben werden. „

und:

„Bei der Versorgung von Pflegebedürftigen (in DEU insgesamt 3,5 Mio. Menschen) sinkt aufgrund von staatlich verfügten Beschränkungen das Versorgungsniveau und die Versorgungsqualität (in Pflegeeinrichtungen, bei ambulanten Pflegediensten sowie bei privat / innerfamiliär durchgeführter Pflege). Da erwiesenermaßen das gute Pflegeniveau in DEU viele Menschen vor dem vorzeitigen Versterben bewahrt (das ist der Grund dafür, dass dafür so viel Geld aufgewendet wird), wird die im März und April 2020 erzwungene Niveauabsenkung

vorzeitige Todesfällen ausgelöst haben. Bei 3,5 Mio. Pflegebedürftigen würde eine zusätzliche Todesrate von einem Zehntel Prozent zusätzliche 3.500 Tote ausmachen. Ob es mehr oder weniger sind, ist mangels genauerer Schätzungen nicht bekannt.“
(Quelle: www.linaluft.org/kohn.pdf)

Dies ist nicht die direkte Quelle auf die Schiffmann sich damals berufen hat (später, als das Dokument dann geleakt wurde hat er sich auch auf dieses Dokument bezogen), allerdings sind es auch schon damals die Argumente die er Hervorbringt um die Maßnahmen in ihren Auswirkungen zu bewerten.

Doch auf der EuroMOMO-Website wurde bereits Mitte März an prominenter Stelle auf Besonderheiten in Bezug auf Covid-19 hingewiesen. Die Verantwortlichen warnten schon [im Bulletin zur 11. Kalenderwoche](#) mit den Daten für den 9. bis 16. März davor, ihre Angaben fehlzuinterpretieren.

Obwohl zu diesem Zeitpunkt in den EuroMOMO-Zahlen keine erhöhte Sterblichkeit zu verzeichnen sei, sei daraus ausdrücklich nicht abzuleiten, dass es aktuell keine erhöhte Sterblichkeit gebe.

Das stimmt zwar aber was DF hier nicht erwähnt ist folgendes:

Wie oben gezeigt ist eine Übersterblichkeit mittlerweile bis zum 12. April widerlegt (Stand 16.05.2020 bei Demokratischer Widerstand veröffentlicht). Dies war es vermutlich auch schon am 14.05.2020 (Datum des DF-Artikels) beim statistischen Bundesamt für die Zeit bis zum 16. März wovon DF hier schreibt einsehbar. Schiffmanns Behauptung hat sich also zumindest auf Deutschland bezogen bewahrheitet. Und DF hätte das wissen müssen, dass es sich bewahrheitet hat.

Das gelte auch für Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19. Es gebe immer einige Wochen Verzögerung bei der Registrierung und Meldung von Todesfällen, stellt EuroMOMO klar.

Jap, das ist alles Korrekt, sie raten also zur Vorsicht. Da ist Schiffmann vielleicht etwas voreilig gewesen. Es ist jedoch auch im großen und Ganzen dabei geblieben, wie er es angesagt hatte.

Wenn Menschen an Covid-19 sterben, dann im Schnitt erst rund drei Wochen nach einer Infektion mit Sars-CoV-2. Tatsächlich ist [am 26. März in den EuroMOMO-Daten](#) bereits eine erhöhte Übersterblichkeit in Italien feststellbar.

Jap in Italien. Genau das sagt er ja auch im Video dass es erhöht ist, jedoch nicht deutlich höher, als in den vorangegangenen Grippewellen und eben auch, dass es so aussieht, als ob es in Italien schon schon wieder am abfallen sei.

Euromomo hat das Veröffentlichen dieser art von Grafiken für die einzelnen Länder nun eingestellt, weshalb der aktuelle Stand über diese Quelle nicht mehr nachverfolgt werden kann. Es werden nur noch Z-score-Grafiken für die einzelnen Länder veröffentlicht, die den Effekt von Trendabweichungen verstärkt darstellen, was zu einer möglichen überinterpretation des letzten Peaks führen kann, da hier das Augenmerk eher auf der Abweichung und weniger auf der Dauer des Ausschlags liegt. Da Euromomo die zugrundeliegende Datenbasis nicht mehr veröffentlicht werde ich mich hüten anzufangen die Z-Scores zu interpretieren. Die Quelle ist momentan unbrauchbar um Aussagen über Italien zu treffen.

7. Als weitere Quelle, um die Maßnahmen im Kampf gegen Covid-19 als übertrieben darzustellen, dient dem HNO-Arzt ein Artikel im New England Journal of Medicine. Bei dem Beitrag in der

renommierten Zeitschrift handelt es sich um ein "[Editorial](#)",, also um einen Kommentar. Die Autoren, unter anderen Prof. Anthony Fauci, Leiter der amerikanischen Centers for Disease Control und klarer [Befürworter strikter Maßnahmen](#) im Kampf gegen das Virus, wollen mit ihrem Artikel vom 28. Februar 2020 einen Überblick über die Lage geben.

Schiffmann zitiert für sein Video eine Passage des Textes, in der es heißt, anhand verschiedener Werte zur Sterblichkeitsrate bei Covid-19 könne man davon ausgehen, dass die klinischen Folgen des Sars-CoV-2-Virus – also die Gefahr für den Einzelnen – eher mit einer schweren saisonalen Grippe als mit Sars oder Mers zu vergleichen wären.

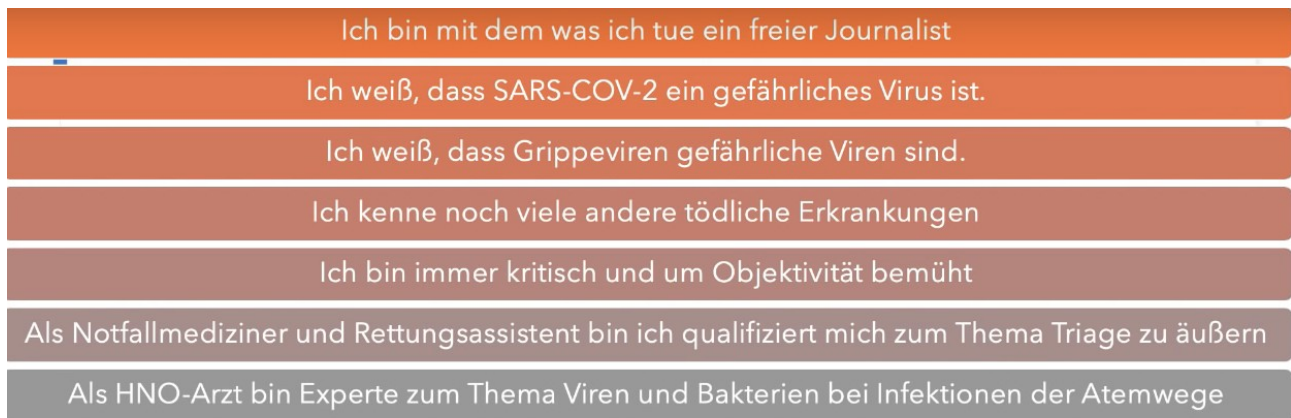
[Das ist von Schiffmann korrekt zitiert \(habs nachgeschaut\)](#): „On the basis of a case definition requiring a diagnosis of pneumonia, the currently reported case fatality rate is approximately 2%.⁴ In another article in the *Journal*, Guan et al.⁵ report mortality of 1.4% among 1099 patients with laboratory-confirmed Covid-19; these patients had a wide spectrum of disease severity. If one assumes that the number of asymptomatic or minimally symptomatic cases is several times as high as the number of reported cases, the case fatality rate may be considerably less than 1%. This suggests that the overall clinical consequences of Covid-19 may ultimately be more akin to those of a severe seasonal influenza (which has a case fatality rate of approximately 0.1%) or a pandemic influenza (similar to those in 1957 and 1968) rather than a disease similar to SARS or MERS, which have had case fatality rates of 9 to 10% and 36%, respectively.² „

Tatsächlich lesen sich die im Artikel angegebenen Werte eher moderat – es wird vermutet, die Zahlen könnten zwischen den Werten einer schweren saisonalen Grippe (0,1 Prozent) und „deutlich“ unter dem Wert von 1 Prozent liegen.

[Dies ist von DF ebenfalls korrekt wiedergegeben](#)

Den einfachen Rückschluss, Covid-19 sei deswegen ungefährlich, kann man aus diesem Wert jedoch nicht ziehen.

[Moment moment Schiffmann sagt in allen möglichen Videos, dass Covid-19 eine gefährliche Krankheit ist vor der man sich schützen sollte \(siehe Figure 3\)! Das sollte DF bis zum 14.05.2020 eg. aufgefallen sein. Eventuell hat er das in früheren Videos nicht so klar in den Vordergrund gestellt, doch er scheint ja auf diesen Kritikpunkt eingegangen zu sein. Warum Argumentiert DF also vermutlich wider besseren Wissens \(oder wegen schlechter Recherche\) mit dieser Sache? Es wirkt, als wollten sie aktiv ein verzerrtes Bild zeichnen.](#)



Corona / Covid-19 / Sars – Cov 2 Einordnung Datenstand 10.05.2020

▶ ⏮ 🔊 3:36 / 44:24 ▼ Dr. Bodo Schiffmann Schwindelambulanz ins+im

Figure 3: Disclaimer, den Schiffmann seinen Videos vorran und nachstellt (hier vom 10.05.2020)

Denn neben der Sterblichkeitsrate ist auch die Basisreproduktionsrate ein entscheidender Faktor, den Schiffmann in seinem Video jedoch nicht erwähnt. Sie gibt an, wie viele Menschen von einer infizierten Person im Durchschnitt angesteckt werden. Dem Artikel zufolge liegt sie bei 2,2.

Jap, das hat DF recht. Auf die Basisreproduktionsrate geht Schiffman alldings an anderer Stelle ein soweit ich mich erinnern kann.

8. Anschließend nimmt Schiffmann in einem Video Bezug auf einen von Mitarbeitern des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin in Tübingen verfassten Bericht. Schiffmann fasst angebliche Aussagen in dem Bericht mit eigenen Worten so zusammen: Patienten über 80 Jahre erhielten „aktive Sterbehilfe“, und „diese Patienten werden getötet“.

Dies stimmt, dass er das gesagt hat.

Der Bericht zu Straßburg liegt der Deutschen Presse-Agentur vor. Er schildert, was passiert, wenn eine Klinik einem Ansturm von lebensgefährlich Erkrankten nicht mehr Herr werden kann – weil zum Beispiel Personal oder Plätze fehlen. Demnach erhielten an der Universitätsklinik Straßburg über 80-Jährige keine Beatmung mehr, sondern eine „Sterbebegleitung mit Opiaten und Schlafmitteln“.

Schiffmans Text im Video dazu:

„Seit 21.03.2020: Patienten über 80 Jahre keine Intubation (Beatmung) mehr stattdessen Sterbebegleitung durch Opiate und Schlafmittel“ (Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=lebIK5bnYCw>)

Der Text aus Schiffmanns video (27.03.2020) entspricht dem was DF auch aus dem Bericht zitiert. Seine Aussage dazu ist jedoch etwas überspitzt. Allerdings ist es glaube ich so, dass das Alter eben nicht als alleiniges Kriterium herangezogen werden darf um solche Entscheidungen zu fällen – ich vermute, dass Schiffmanns Überspitzung wegen dieses Alterskriteriums zustandekam. Was ich (wäre dies der Fall), verständlich fänd.

Für Fälle, in denen besonders viele Erkrankte oder Verletzte versorgt werden müssen, gibt es seit Jahrhunderten das sogenannte Triage-System (mehr zu wichtigen Begriffen in der Corona-Krise [in unserem Glossar](#)). Es gibt Richtlinien an die Hand, wer bei einem nicht zu bewältigenden Massenanfall von Patienten zuerst und wer zuletzt behandelt wird – inklusive Ratschlägen, wie man mutmaßlich unheilbaren Patienten in einem solchen Fall beim Sterben zur Seite stehen kann. Solche Richtlinien gab es weltweit bereits vor Corona.

Jap das stimmt, aber das zweifelt Schiffmann ja auch nicht an. Er sagt ja auch, dass er als Notfallarzt befähigt ist sich zur Triage zu äußern (siehe Fig. 3).

Die Universitätsklinik Straßburg bestreitet zudem in einer Antwort auf den Bericht des Instituts für Katastrophenmedizin, dass das Alter das einzige Kriterium für Intensivmaßnahmen sei. Die an der Universitätsklinik geltenden Praktiken entsprächen den Empfehlungen der gängigen Fachgesellschaften, heißt es hier. Das Schreiben der Uniklinik liegt der Deutschen Presse-Agentur vor.

Also die Stellungnahme der Uniklinik erfolgte am 27.03.2020 am späten Abend (<https://www.tagesspiegel.de/wissen/niemand-ist-auf-diesen-tsunami-vorbereitet-verwirrung-um-triage-verfahren-an-universitaets-klinik-in-strassburg/25689158.html>). Das ist der gleiche Tag an dem Schiffmann sein Video eingestellt hat. Da er in dem Video in seiner Praxis sitzt vermute ich dass das Video **vor** der Verlautbarung des Klinikums entstanden ist. Schiffmann hat sich damals auf dem aktuellen Informationsstand bewegt. Der sieht jetzt anders aus. Wo ist das Problem? Für mich konstruiert Pindur da etwas stark.

[In einem Interview mit dem SWR](#) nahm Stefan Gromer vom Institut für Katastrophenmedizin dann wenig später Stellung zum Bericht seines Instituts. Niemals hätten die Institutsmitarbeiter mit dem Bericht den Eindruck erwecken wollen, in Frankreich halte man sich nicht an ethische Vorgaben, wird Gromer in dem Artikel paraphrasiert. Einige hätten den Bericht nicht „in seiner Gesamtheit gelesen“.

Mag sein, aber zitiert wurde ja scheinbar richtig von Schiffmann und es war nicht nur Schiffmann der auf diesen Punkt aufmerksam gemacht hat. Vielleicht wollten sie (Institut für Katastrophenmedizin) diesen Eindruck nicht erwecken aber er konnte durch ihren Text zustandekommen. Aber ist ja gut, dass sie es dann um den 13.04.2020 (2 Wochen nach Schiffmanns Video) klargestellt haben.

Deshalb finde ich den Punkt auch nicht als Falschbehauptung, sondern einfach eher als etwas überpitzt formuliert.

9. Insgesamt finde ich den DF Artikel recht reißerisch geschrieben und tendenziös. Es fallen sehr viele diffamierende Begriffe. Allerdings ist das natürlich erwartbar bei einem Medium, das zu den öffentlich-rechtlichen Medien gehört und damit den etablierten Parteien näher steht, als einer neu aufkommenden Partei.

Der Artikel greift 1 Video von (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Artikels) über 40 Videos, die Schiffmann zu dem Thema erstellt hat heraus und geht nur auf 2 der darin erwähnten Punkte ein. Dies wirkt auf mich wie eine absolut miserable Recherche oder gezielte Suche nach Punkten, die Ausgeschlachtet werden können. DF betreibt aus meiner Wahrnehmung heraus schlicht eine Meinungskampagne. Ich rede hier auch explizit von DF, da es bei diesem Artikel nicht explizit 1 Autor genannt wird.

Außerdem...

10. Zu den beteiligten Personen:

Zu Marcus Pindur:

„**Marcus Pindur** hat Geschichte, Politische Wissenschaften, Nordamerikastudien und Judaistik an der Freien Universität Berlin und der Tulane University in New Orleans studiert. Er war Stipendiat der **Fulbright-Stiftung**, der FU Berlin sowie des **German Marshall Fund [of the United States]**. 1997 bis 1998 arbeitete er als **Politischer Referent im US-Repräsentantenhaus**. Pindur war ARD-Hörfunkkorrespondent in Brüssel, bevor er 2005 zum Deutschlandradio wechselte. Von 2012 bis 2016 war er **Korrespondent für Deutschlandradio in Washington, D.C.** Seit Anfang 2019 ist er Deutschlandfunk-Korrespondent für Sicherheitspolitik.“ (Quelle: https://www.deutschlandfunk.de/streit-um-tornado-nachfolge-atomwaffen-sind-nie-populaer.720.de.html?dram:article_id=475464)

Der Lebenslauf liest sich wie der klassische Karriereweg eines Transatlantikers. **German Marshall Fund of the United States** zB ist ein ganz klar transatlantisch ausgerichteter Thinktank.

Bsp: https://www.youtube.com/watch?v=y_bmegfMyVI

Hier ein Zitat von Pindur (25.04.20) zu den aktuellen Ideen der SPD die Atomwaffenstationierung in Deutschland in Frage zu stellen:

„[...] Atomwaffen sind nie populär. Wie auch. Aber sie sind durch ihre abschreckende Wirkung friedenserhaltend. Die SPD sollte sich hüten, aus diesem Konflikt ein Wahlkampfthema zu machen. Das wäre in hohem Maße verantwortungslos. Denn damit würde die Bündnissolidarität unterlaufen, auf der das 70 Jahre erfolgreiche Friedensversprechen der Nato basiert. Für Deutschland gilt mehr denn je: Wer militärisch nichts zu bieten hat, der hat auch politisch nichts zu melden.“ (Quelle: https://www.deutschlandfunk.de/streit-um-tornado-nachfolge-atomwaffen-sind-nie-populaer.720.de.html?dram:article_id=475464)

Er kann ja diese Ansichten haben aber ich finde sie halt mehr als daneben (ich formuliere jetzt mal echt defensiv). Auf mich wirkt Pindur einfach als ein klarer Transatlantiker und damit ein Angehöriger einer Denkrichtung die ich zutiefst ablehne. (Ich hab nichts gegen transatlantischen Austausch, es geht mir um den militärischen Fokus und Vernetzung dieser Kreise; für mich ist die NATO ein Angriffsbündnis und kein Verteidigungs oder Friedensbündnis, was ich daraus schließe, dass von NATO-Mächten immer wieder Angriffskriege durchgeführt werden und dies in diesen Kreisen massiv propagiert wird)

Zu Matthias Quent und dem „Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ)“:

Wegen der von der Linkspartei, welche den Thüringer Verfassungsschutz abschaffen will und zeitgleich die Einrichtung des IDZ vorantreiben hat

Hier ein Kommentar zur Gründung des IDZ:

„Der CDU-Fraktionsvorsitzende Mike Mohring fragt sich zudem, welche Aufgabe noch nicht vergeben wäre: „Für Verfassungsfeinde gibt’s den Verfassungsschutz; für Straftäter gibt’s Justiz und Polizei; für Einstellungsforschung gibt’s den Thüringen-Monitor; und für die Wissenschaft haben wir an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena das Kompetenzzentrum für Rechtsextremismusforschung. Und deswegen muss man fragen: Was soll das noch?““ (Quelle: https://www.deutschlandfunk.de/thueringen-kluengel-im-kampf-gegen-rechts.862.de.html?dram:article_id=362207)

und

„Lukrativer Auftrag mit Geschmäcke

Nun hat das links geführte Bildungsministerium mehr oder weniger handstreichartig und ohne Ausschreibung einen Träger für die Dokumentationsstelle gefunden – die durchaus renommierte **Amadeu-Antonio-Stiftung** aus Berlin. Das hat bei einem jährlichen Auftragsvolumen von deutlich über 200.000 Euro für sehr viele Landespolitiker jenseits der Linken ein heftiges Geschmäcke, selbst wenn die Vergabe juristisch rechtmäßig gewesen sein sollte – was nach einer anonymen Anzeige nun die Staatsanwaltschaft prüft.

Die Linke Katharina König hatte freilich schon vor Monaten gedroht, dass schon feststünde, wer die Dokumentationsstelle leiten würde: einer ihrer früheren Mitarbeiter, der Soziologe Matthias Quent. Und, welch Wunder: Dank der sehr unattraktiv wirkenden Stellenausschreibung meldete sich genau ein Bewerber – Königs Wunschkandidat. Er bekam die Stelle.“(Quelle: https://www.deutschlandfunk.de/thueringen-kluengel-im-kampf-gegen-rechts.862.de.html?dram:article_id=362207)

„Das „Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft – Thüringer Dokumentations- und Forschungsstelle gegen Menschenfeindlichkeit“ ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung in Trägerschaft der **Amadeu Antonio Stiftung**. „ (Quelle: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/idz-institut-fuer-demokratie-und-zivilgesellschaft/>)

Die Amadeu Antonio Stiftung ist eine private Stiftung und wurde von Anetta Kahane gegründet (bekannt für ihre Stasi-Vergangenheit). Jeder Mensch kann sich im Lauf seines Lebens immer wieder in eine andere Richtung entwickeln – bei Kahane habe ich nicht das Gefühl, dass dies der Fall ist. Ich hab das Gefühl, dass sie genau diese stasiartige Arbeit über die Amadeu Antonio Stiftung weiterführt (meine ganz subjektive Meinung).

Die Amadeu Antonio Stiftung ist eine der Hauptstellen von der die Antideutsche Szene mit Material versorgt wird. Wenn es um die Zersetzung systemkritischer Bewegungen geht arbeiten transatlantische Netzwerke ständig mit vermeintlich linksradikalen und -extremen Antideutschen Kreisen zusammen. Absurde Komi, doch ich bekomme sie ständig ab. Dies könnte man ja eg. auch als Querfront bezeichnen. Über diese ideologischen Nähen und die damit einhergehende Zersetzung antikapitalistischer Strömungen schreibe ich auch in meiner Broschüre über die Antideutsche Szene: <http://linaluft.org/antid.pdf>

Es wundert mich demnach nicht, aus welchen Kreisen diese From von Kritik an Widerstand2020 angebracht wird. Widerstand2020 wird vermutlich wirklich als potentielle Gefahr von etablierten Interessennetzwerken wahrgenommen. Alleine der schnelle Cyberangriff, der die Internetseite von Widerstand2020 lahmlegte und den Aufbauprozess der Partei gerade massiv verzögert, zeigt welchen Gegenwind die Partei von Anfang an bekommt. Für mich ist dieser DF-Artikel eher eine Werbung für die Partei, da er offenbart, wie diese Partei als Gefahr für die etablierte transatlantische Politik wahrgenommen wird.

Wie sich dieser Machtkampf gegen neue Systemkritische Bewegungen von EU bis Wikipeda vernetzt wird zB. hier beleuchtet: <https://www.youtube.com/watch?v=B045TPOXhkY>

Da kommt dann auch noch Pia Lamberty drin vor. DF „befragt“ in diesem Artikel einfach Leute aus einem Spektrum an Interessengruppe. Natürlich bekommen sie dann auch genau das Bild dieser Interessengruppe auf den Tisch.

Fazit:

Der Artikel ist in der ersten Hälfte kontextlos zur Partei und setzt damit eine Irreführende Rahmenhandlung. In der zweiten Hälfte werden 2 Punkte aus einem (was mehrere Punkte anführt) von über 40 verfügbaren Videos herausgegriffen. Dadurch kann kein repräsentatives Bild

gezeichnet werden. Beide angeprangerten Punkte stellen sich für mich als lange nicht so problematisch heraus, wie es im Text suggeriert wurde. Der Beitrag ist für mich wegen seiner tendenziösen Recherche und meist nur auf Behauptungen beruhenden Aussagen eine Meinungsäußerung und kein Versuch einer neutralen Berichterstattung. Es wird kein Autor Benannt, weshalb ich annehmen muss, dass dies eine Meinungsäußerung von Deutschlandfunk insgesamt ist. Ich kann keinen weiteren Meinungsartikel beim Deutschlandfunk finden, der eine Gegenteilige Meinung zu Wort kommen lässt oder neutral darstellt. Dies ist der einzige Artikel bei DF der zu der Partei veröffentlicht wurde. Es gab keinen Versuch der Kontaktaufnahme zu der Partei, was eg. zu erwarten wäre, damit sie sich auch selbst äußern kann. Dies entspricht nicht meinen Erwartungen an einen öffentlich rechtlichen Sender. Insgesamt fühle ich mich als jemand, der an neuen politischen Strömungen interessiert ist und darüber informiert sein möchte durch diesen Artikel und die einseitige Berichterstattung von Deutschlandfunk schlicht verarscht.

Zu Widerstand 2020:

Es scheint völlig selbstverständlich zu sein Anhänger dieser Partei mit Begriffen zu diffamieren, die sonst niemals so leichtfertig verwendet werden würden. Warum diese Aggression? Es gibt Cyberattacken gegen die Partei (2 Wochen nachdem sie aufgetaucht ist). Es werden ständig Fakeseiten erstellt, die sich als die Partei ausgeben (bei Facebook, Webpages, bei Telegram etc.) Es wird auf allen Ebenen versucht diese Partei im Keim zu ersticken. Es werden Videos von Schiffmann auf Youtube gesperrt (und von vielen anderen auch). Das ist aktive Meinungszensur.

Bisher war es „policy“ von youtube videos die sie nicht verbreitet sehen wollen nicht mehr zu empfehlen. Ich denke, dass gleichzeitig Ansichten, die sie unterstützenswert finden vermehrt empfohlen werden. Jetzt hat die CEO von Youtube darüberhinaus bekanntgegeben, dass Youtube-Videos, die von Autoritäten kommen hervorgehoben werden sollen und Videos, die der WHO Empfehlungen widersprechen gelöscht werden:

Kontext: Sie stellt zunächst klar, dass es aktuell eine erhöhte Nachfrage nach Informationen von Autoritäten zu geben scheint und dann kommt folgendes Kommentar: „And so we talked about this is raising authoritative information, but then we also talked about removing information that is problematic. Of course everything that is medically unsubstantiated, that is saying like „take vitamine C“ [1 more example i can not completely understand because of bad acustic] – that are the examples of things that would be a violation of our policy, anything that would go against World Health Organisation recommendations would be a violation of our policy and so remove is another important part of our policy.“ Dann erklärt sie noch, dass sie alle videos, die eine Verbindung zwischen 5G und Covid-19 sehen gelöscht haben.

Quelle: <https://edition.cnn.com/2020/04/23/media/youtube-videos-pandemic/index.html>

Momentan verschwinden recht regelmäßig Videos.

Ich möchte keinen Zwist in der Gesellschaft. Was hier gerade passiert ist aus meiner Sicht gefährlich und muss genauestens beobachtet werden. Ich bin selbst Kritiker der Maßnahmen. Ich kritisiere jedoch auch einiges was aus den Reihen der Kritiker hervorgebracht wird, da ist auch einiges an Fehlinformationen in Umlauf. Aber das sehe ich eben auch bei den Massenmedien und ich verstehe die Aggressivität nicht, mit der die Kritiken von Autoritäten unterminiert werden.

Ich finde auf jeden Fall schön, dass du nachgefragt hast, warum ich auf die Demos gehe.